

RATGEBER



Beatrice Marty
Dipl. Astrologin AFB

Beruf und Berufung

Welche Bedeutung hat der Beruf im Horoskop?

Im Horoskop steht der Beruf an oberster Stelle und beginnt mit dem zehnten Haus, das für die Himmelsmitte steht. Der lateinische Ausdruck ist: Medium coeli, kurz MC genannt. Die Himmelsmitte symbolisiert das Wohin, welche deshalb auch oft als Lebensziel bezeichnet wird. Jeder Mensch strebt danach, seinen Weg zu finden. Man versucht, aus der Tätigkeit, mit der man ohnehin die meiste Zeit des Tages verbringt, den Lebenssinn zu gewinnen.

Kann ich überhaupt einen geeigneten Beruf finden?

Schon als Kind wurden wir von den Erwachsenen gefragt, was wir denn einmal werden wollen. Sie haben uns unbewusst vermittelt, dass wir noch nichts seien, wenn wir keinen Beruf haben. Früher oder später machen wir uns alle auf die Suche etwas zu werden, da niemand «nichts» sein will. Aus dem Horoskop ist ersichtlich, dass jeder Mensch auf verschiedenen Gebieten Talente hat, diese doch vielfach nicht erkennen kann. Das macht die Suche nach einem Beruf umso schwieriger. In solchen Situationen erweist sich die Astrologie als eine wertvolle Hilfe, um die individuellen Fähigkeiten zu erkennen und herauszufinden, in welchem beruflichen Umfeld sie am besten eingesetzt werden können.

Zu viele Fremdeinflüsse beeinflussen unser Berufsziel!

Über die Hälfte unseres Daseins verbringen wir im Beruf. Der soziale Status, der Lebensstandard, das Einkommen und die Selbstzufriedenheit sind alles Faktoren, die mit dem Beruf gekoppelt sind. Ich möchte auch erwähnen, dass Hausfrau und Mutter sein ebenfalls ein Beruf ist und eine sehr wichtige Rolle im sozialen Bereich spielt. Was wäre ein erfolgreicher Geschäftsmann ohne starke Frau zu Hause? Leider verpassen viele ihr eigenes Lebensziel, da sie sich zu stark von aussen beeinflussen lassen. Wir sollten versuchen, mehr das Original zu sein, als die Kopie von der Gesellschaft!

Die astrologische Berufsberatung in der Praxis

Nach einer Umfrage sind nur noch 47 % nach Beginn ihrer Ausbildung in ihrem Beruf tätig.

Die Astrologie hilft anhand vom Horoskop den Lebenssinn zu finden. Es kann gut sein, dass ein Mensch mit der Arbeit einfach nur seinen Lebensunterhalt verdienen will und seine persönliche Erfüllung in anderen Bereichen findet. Ein anderer möchte Karriere machen usw.

Mein Tipp

Auf der Suche nach dem idealen Beruf, kann eine astrologische Beratung mit der Zusammenarbeit eines Berufsberaters sehr hilfreich sein.

www.free-live.ch

Elektronischer Blindenstock

40-stündige Ausbildung für Anwendung notwendig

BERLIN – Rene Farcy, Physiker am französischen Forschungszentrum Centre National de la Recherche Scientifique hat einen elektronischen Blindenstock entwickelt. Nach acht Jahren ist der erste Prototyp jetzt einsatzfähig.

Der Blindenstock unterscheidet sich nicht von herkömmlichen Modellen, ist aber mit einem elektronischen Gerät und Kopfhörern gekoppelt. Das Gerät mit der Grösse einer Fernbedienung emittiert einen Laserstrahl, mit dem die umliegende Gegend erforscht wird. Bislang wurden zwei verschiedene Modelle entwickelt.

«Tom Pouce» ertastet Hindernisse in einem Radius von vier Metern und gibt die Informationen per Vibrationen wieder. «Tetact» erkennt den Raum bis zu einer Entfernung von 15 Metern wesentlich präziser und kann sogar Profile und Formen «sehen».

Infos via Ton

Die Informationen werden dem Benutzer per Ton übermittelt, unter anderem durch die Frequenz. Je höher der Ton, desto näher befindet sich ein Objekt. Die beiden Modelle sollen im nächsten Schritt in einem einzigen Apparat integriert werden.

40-stündige Ausbildung

Um die Signale der beiden elektronischen Blindenstöcke korrekt zu identifizieren und die Informationen für die Orientierung und die Fortbewegung dann in die Praxis umzusetzen, ist eine 40-stündige Ausbildung notwendig. In Frank-



Ein elektronischer Blindenstock soll betroffenen Menschen das Leben ohne Augenlicht etwas erleichtern.

reich wird die Zahl der Blinden, die die notwendigen Fähigkeiten besitzen, um diesen elektronischen Stock zu nutzen, auf 6000 bis 10 000 geschätzt, teilt das elektronische Bulletin über die französische wissenschaftliche Aktualität, «Wissenschaft-Frankreich», mit. Die Wissenschaftsabteilung der französischen Botschaft in Deutschland setzt sich für die Förderung der

bilateralen Kooperation zwischen Frankreich und Deutschland im Bereich Forschung und Entwicklung ein. Sie arbeitet an einer Verbesserung des Austausches von Informationen zwischen beiden Ländern über die Forschungseinrichtungen, Universitäten, die private Forschung und informiert über die wissenschaftliche Aktualität beider Länder.

Gefahr der hüpfenden Schneeteilchen

Modell für Schneebretter verbessert die Lawinenprognose

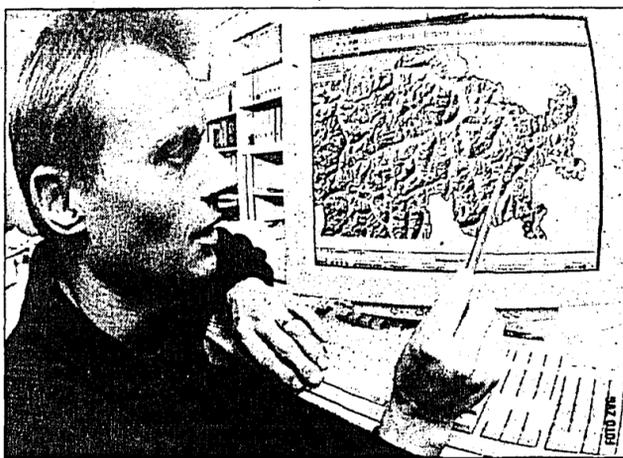
BERN – Forschende des Eidgenössischen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) haben mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds ein Modell geschaffen, das die Schneeverfrachtung durch den Wind an einem Leehang berechnet.

Das neue Instrument steht nun für das weltweit einzigartige Schneedeckenmodell «Snowpack» des SLF zur Verfügung. Mit Hilfe des neuen Berechnungsmodells konnte das Davoser Forschungsteam zudem die Schneeverwehungen während des katastrophalen Lawinenwinters 1999 quantifizieren.

Wenn sich Schneekristalle unter Einwirkung des Windes hüpfend an der Schneeoberfläche bewegen, sprechen Fachleute von Saltation. Dieser Prozess kann wesentlich zur Verfrachtung des Schnees beitragen – zur Bildung so genannter Sastrugies (kleine oder grössere, wellenartig angeordnete Schneerippen), aber auch von Schneepalten, die oft nur schwach an die unterliegende Schicht gebunden sind. Auf einem Hang löst sich eine solche Platte deshalb leicht ab. So kann eine Lawine entstehen.

Näher an der Realität

Der Saltationsvorgang ist somit ein wichtiger Bestandteil der



Präzisere Lawinenprognosen dank modellierten Schneeverfrachtungen.

Lawinengefahr. Dass er dennoch erst seit wenigen Jahren systematisch untersucht wird, dürfte wohl an seiner Komplexität liegen. «Die Saltation wurde zwar für Sandkörner und die Bildung von Sanddünen umfänglich studiert, der Prozess läuft aber bei Schneeteilchen anders ab», erklärt der Projektleiter Michael Lehning, am Eidgenössischen Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) in Davos. Seinem Team sind grosse Fortschritte beim Verständnis der Saltation gelungen. Besser verstehen heisst in diesem Fall, dass ein Rechenmodell entwickelt wurde, mit welchem der Vorgang realitätstreuer simu-

liert werden kann. Berücksichtigt wird insbesondere, dass Schneeteilchen im Vergleich zu Sandkörnern weniger elastisch sind: Sie haften stärker aneinander, beim Aufschlagen auf den Boden spicken sie nicht so leicht andere Teilchen aus der Schneeoberfläche heraus und haben mehr die Tendenz, stecken zu bleiben.

KURZ-NEWS

Verknüpfung von Namen mit Gesichtern

WASHINGTON – Mithilfe der funktionellen Kernspintomografie (fMRI) haben US-Forscher erstmals entschlüsselt, welche Region im so genannten Hippocampus für das Speichern und Abrufen von Gesichtern und den dazugehörigen Namen verantwortlich ist. Die Studie der Neurowissenschaftler der University of California/Los Angeles soll das Verständnis darüber, warum man z.B. den Namen einer zufälligen Bekanntschaft wieder vergisst, verbessern. Das Wissen soll aber auch der Alzheimer- und Epilepsie-Forschung zugute kommen. Das UCLA-Team mass bei zehn Probanden, die viermal in Folge Bilder unbekannter Menschen zusammen mit ihren Namen zu sehen bekamen, die Aktivität dieser seepferdchen-geformten Gehirnstruktur.

BUCHTIPPS

Architektur der Nacht
von Dietrich Neumann

«Architektur der Nacht» ist ein umfassender Überblick über die faszinierende Geschichte der Architekturbeleuchtung vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart, in der die Kunst der Lichtarchitektur eine weltweite Renaissance erlebt. Das Buch erläutert die künstlerischen, architektonischen und technischen Anwendungen, Debatten und Protagonisten und präsentiert die wichtigen Projekte in einem reich bebilderten Katalog.

Intelligente Glasfassaden

von Andrea Compagn

Eine «intelligente» Glasfassade kann sich auf dynamische Weise durch selbstregelnde Wärme- und Sonnenschutzmassnahmen den wechselnden Licht- und Klimaverhältnissen anpassen. In der vorliegenden Monographie werden, nach einer allgemeinen Einführung in das Thema «Werkstoff Glas», zunächst einzelne Scheibentypen in ihrer Zusammensetzung und Oberflächenbehandlung vorgestellt. Dann folgen der mehrschichtige Aufbau der Verbund- und Isoliergläser und die zahlreichen Möglichkeiten der Füllungen des Zwischenraums, von dünnen Folien bis zu dichteren Elementen mit wärmedämmenden oder lichtumlenkenden Eigenschaften. Schliesslich werden die Einsatzmöglichkeiten im ein- und mehrschaligen Fassadenaufbau beschrieben, wobei zusätzliche Massnahmen für den Sonnenschutz zur Sprache kommen. Diese Buchbesprechungen stellte uns freundlicherweise Barbara Vogt von der Liechtensteinischen Landesbibliothek zur Verfügung.

ANZEIGE

HARLEKIN Buchhandlung
Bücher, CD-ROM
Landstrasse 30
FL-9494 Schaan
Tel.: 00423 / 238 11 55
Fax: 00423 / 238 11 56
buchhandlung@harlekin.li
DAS BUCH – FÜR ALLE, DIE ES WISSEN WOLLEN!